

## Die trüchtige Mutterkuh prägt das Immunsystem des Kalbes

*Anna Felber\** – Ein gesundes Kalb ist für den Mutterkuhbetrieb der entscheidende Erfolgsfaktor. Damit ein Kalb gute Tageszunahmen erzielen kann, braucht es eine widerstandfähige und gut versorgte Mutterkuh. Wieso?

### **Einfluss der Biestmilch**

Bei Rindern sind die beiden Blutkreisläufe der Kuh und des Kalbs während der Trüchtigkeit komplett voneinander getrennt. Deshalb können Abwehrstoffe nicht im Mutterleib auf das Kalb übertreten. Die Aufnahme von Antikörpern aus dem Kolostrum gleich nach der Geburt ist demnach lebenswichtig für die neugeborenen Kälber. Der am häufigsten vorkommende Antikörper im Kolostrum ist das Immunglobulin G. Es bildet ein passives Schutzschild gegen Viren und Bakterien. Nehmen die Kälber genügend Biestmilch auf, kann das Kalb dank der Antikörper der Muttermilch sein eigenes Immunsystem aufbauen und ist so weniger anfällig gegen Durchfallerreger oder Grippeviren.

### **Biestmilchqualität verbessern**

Um die Qualität der Biestmilch aufzuwerten, kann man sie über Ergänzungsfuttermittel mit Immunglobulinen an-

reichern. Milchproduzenten verwenden diese immer mehr und können dadurch die Kälbergesundheit auf ihrem Betrieb verbessern. In der Mutterkuhhaltung ist dies (zu) schwierig und zeitaufwändig. Umso wichtiger ist in der Mutterkuhhaltung die Qualität der Biestmilch selbst. Wie kann ich als Landwirt die Biestmilchqualität meiner Kühe verbessern?

### **So optimieren Sie die Biestmilch Ihrer Kühe:**

- Die Kuh mindestens 8 Wochen trockenstellen.
- Die Mutterkuh drei Wochen vor der Geburt des Kalbes auf dem Abkalbebetrieb einstellen, damit sie spezifische Antikörper bilden kann.
- Das trüchtige Muttertier gut mit Mineralfutter und Spurenelementen versorgen. Besonders bei extensiver Haltung fehlen oft Selen und andere wichtige Spurenelemente.
- Der Kuh immer sauberes und frisches Trinkwasser zur freien Verfügung stellen.



Limousin Rinder; gesunde Kälber ist der entscheidende Erfolgsfaktor.

- Bei häufigen Durchfallerkrankungen der Kälber, verursacht durch E-Coli oder Rota- und Coronaviren, empfiehlt es sich, die Mutterkühe mit der Mutterschutzimpfung vier Wochen vor der Geburt des Kalbes zu impfen.

### Immunabwehr des Muttertiers stärken

Für eine gute Biestmilchqualität ist ein intaktes Immunsystem des Muttertiers unabdingbar. Nur eine gesunde und widerstandsfähige Kuh kann auch genügend Antikörper bilden und diese an ihr Kalb weitergeben.

Wie beim Menschen, wird auch das Immunsystem des Wiederkäuers mit Hilfe von Mineralstoffen, Spurenelementen und Vitaminen gefördert und gestärkt. Bei einer Stallhaltung lohnt es sich, Mineralfutter angereichert mit Spurenelementen in Pulverform zuzufüttern. Sind die Tiere im Sommer mehrere Tage am Stück auf der Weide, sichern Leckmassen die Mineralstoffversorgung. Allerdings können diese Leckmassen nur bedingt mit Spurenelementen angereichert hergestellt werden. Mit einem Spurenelement Bolus, der den tragenden Mutterkühen zusätzlich eingegeben wird, stellen Sie die ausreichende Versorgung ihrer Tiere während der Weidesaison sicher.

### Mangelerscheinungen erkennen

In den letzten vier Wochen der Trächtigkeit nimmt das ungeborene Kalb stark an Gewicht zu. Es entzieht dabei der Kuh so viele Mineralstoffe, wie wenn sie vier bis sechs

Liter Milch am Tag produzieren würde. Diese Mineralstoffe fehlen ihr. Wird dieser Mehrbedarf der Kuh nicht über die Fütterung gedeckt, entsteht ein Mineralstoff- und Spurenelementmangel.

### Kühe, welche an einem Mineralstoff- und Spurenelementmangel leiden, zeigen oft folgende

#### Symptome:

- ablecken der Stallwand (Kalk)
- hellverfärbte Haare rund um die Augen (Brille)
- struppiges und glanzloses Haarkleid
- fressen von Erde auf der Weide
- Fruchtbarkeitsstörungen wie stille Brunst, Umrindern
- Nachgeburtsverhalten
- schlechte Wundheilung
- geringes Geburtsgewicht der Kälber
- Trinkschwäche der neugeborenen Kälber
- Krankheitsanfälligkeit der Kälber gegenüber Durchfallerregern

### Fazit

Kälber kommen praktisch ohne Immunsystem zur Welt. Das Schutzschild gegen Bakterien und Viren bekommen die Kälber nach der Geburt via Biestmilch von der Mutterkuh. Deshalb ist die Biestmilch, angereichert mit Antikörpern der Mutter, für die Kälber lebenswichtig. Nur eine robuste und gesunde Mutterkuh kann eine hochwertige Biestmilch produzieren und so das Immunsystem des Kalbes für die Zukunft stärken. ■